

# **Erfahrungsbericht Erasmussemerester an der Universität Wageningen (NL)**



Studiengang Agribusiness

Sommersemester 2013

---

## **1. Einleitung**

In den Rahmen meines Masters in Agribusiness an der Universität Hohenheim habe ich im Sommersemester 2013, meinem zweiten Studiensemester ein Auslandssemester an der Universität Wageningen (Niederlande) eingefügt. Für mich ist es wichtig, das Studium mit einer hohen Diversität an Lehrveranstaltungen und unterschiedlichen Dozierenden zu bestücken. Aus diesem Grund war ein Auslandsaufenthalt, der sich in meinem vorausgehenden agrarwissenschaftlichen Bachelor nicht direkt anbot, eine willkommene Ergänzung zum regulären Studienablauf. Das Aufenthaltsland sowie die Gasthochschule standen bei der vorausgehenden Zielauswahl zwar hoch im Kurs, doch war es letzten Endes vor allem ausschlaggebend, dass in Wageningen ein freier Erasmus-Platz unkompliziert von mir angenommen werden konnte. Genauere Hintergründe zur Herangehensweise sind im folgenden Absatz dargelegt.

## **2. Vorbereitung**

Aus persönlichen Gründen wollte ich gerne schon im zweiten Mastersemester ins Ausland gehen. Somit bot sich mir erst weniger als ein halbes Jahr vor dem Antritt des Auslandsaufenthaltes die Möglichkeit zur Bewerbung. An vielen potentiellen Gastuniversitäten waren damit die Bewerbungsfristen bereits überschritten. Dank guter Beziehungen zwischen der Heimat- und Gastuniversitäten und eines zu der Zeit noch freien Austauschplatzes erhielt ich nur eine Woche nach Einreichung der wenig umfangreichen Bewerbungsunterlagen die Zusage für den Aufenthalt in den Niederlanden. Beim Bewerbungsverfahren erfuhr ich die geschätzte Hilfe von Frau Dr. Gabriele Klumpp (Euroleague for Life Science, ELLS), die stets beratend zur Seite stand.

Organisatorisch erschien lediglich die Beschaffung des Wohnraumes für die Aufenthaltszeit schwierig – doch auch hierauf wurde ich im Rahmen der zuvor genannten Beratungen von Frau Klumpp vorsorglich hingewiesen. Details zum Wohnraum sind im separaten Abschnitt 5 (Unterkunft) aufgeführt.

An der Gastuniversität stand mir mit Marita van den Bergh eine Austauschkoordinatorin zur Seite, die trotz Teilzeitstelle stets kurzfristig erreichbar war. Vor Beginn des Aufenthaltes erhielt ich umfangreiche standardisierte e-Mails, in denen Punkt für Punkt Beachtenswertes angeschnitten wurde. Die Kommunikation, beispielsweise bei Nachfragen, war unkompliziert. Auch während des Aufenthaltes stand die Austauschkoordinatorin bei Fragen zur Verfügung, mehr dazu im folgenden Abschnitt 3 (Studium an der Gasthochschule).

## **3. Studium an der Gasthochschule**

Was strukturell schnell auffällt, ist die Aufteilung des akademischen Jahres in sechs Perioden anstatt in zwei Semestern, wie es aus der Heimat bekannt ist. Die einzelnen Perioden sind Blocks, die jeweils einen großen Abschnitt Seminar-/Vorlesungsphase, einen zweiten kleineren Abschnitt Selbstlernphase und einen dritten Abschnitt Prüfungsphase umfassen. Da sich an die Prüfungsphase eines Blocks in der Regel die Seminar-/Vorlesungsphase des Folge-

blocks unmittelbar anschmiegt, sind die Ferien nach der sechsten Periode (im Sommer) konzentriert. Wie mir schon vor Beginn des Aufenthalts mitgeteilt wurde, führte diese Splitting des akademischen Jahres dazu, dass mein Erasmussemester in den Niederlanden lediglich zwei Perioden mit einem Regelstudienumfang von zusammen 24 ECTS umfasste. Diese Aufteilung ermöglichte mir sehr positive neue Lernerfahrungen.

Wie die Niederlande insgesamt so ist auch die Gastuniversität sehr englischsprachig ausgerichtet. Alle von mir gewählten Module wurden in Englisch unterrichtet. Sprachkurse wurden zu meinem Einstiegszeitpunkt leider nicht angeboten. Stattdessen fand ein wöchentliches Sprachangebot einer lokalen



Abbildung 1 Zentrales Universitätsgebäude "Forum"

Studierendenorganisation

statt. Darüber hinaus fiel es

mir leicht, einen Tandem-Sprachlernpartner zu finden. Der Aufenthalt von lediglich vier Wochen trug jedoch negativ zum Erlernen der Sprache des Nachbarlandes bei.

Die Universität Wageningen hat einen neuen Hauptcampus, deren zentrales Gebäude das "Forum" bildet (Abbildung 1). Der Campus selbst befindet sich zu Teilen noch im Bau.

#### 4. Alltag und Freizeit



Abbildung 2 Wagener Mühle "De Vlijt"

Wie auf der Abbildung 1 des Weiteren zu sehen ist, bieten Grünflächen auf dem Campus bei Sonnenschein Verweilmöglichkeiten in Lernpausen. Zwar haben die meisten Aktivitäten ihre Verbindung zur Universität, doch gibt es von diesen eine große Bandbreite.

So folgte bereits vor der Ankunft in Wageningen, einer Kleinstadt, unweit der Großstädte Arnhem, Nijmegen und Utrecht, die Einladung zum Beitritt zu einer internationalen Buddy-Family, organisiert durch das European Student Network, das u.a. auch essentielle infrastrukturelle Services wie einen studentischen Fahrradverleih betreibt. Die typisch niederländische Nähe zu vielen Großstädten (inklusive des

kulturellen Zentrums der Niederlande, Amsterdam) lud zu diversen Tagesausflügen ein. Doch auch in Wageningen sorgten verschiedene Märkte, Festivals und Stadtfeierlichkeiten für ein nicht unzureichendes Kulturprogramm.

Positiv hervorgehoben werden müssen hier noch die Fahrradfahrmöglichkeiten, für die die Niederlande bekannt sind und die von mir intensiv genutzt wurden.

Während die genannten Reisen im Land mit der Bahn relativ kostenintensiv erscheinen (keine Bahncards, kein Studentenrabatt für ausländische Studierende), ist das übrige Leben in den Niederlanden finanziell auf dem Heimatniveau. Mit guten Lebensmitteln kann man sich zum Beispiel bei der Wageninger Öko-Mühle „De Vlijt“ (Abbildung 2) versorgen. Die Windmühle steht im Zentrum der Stadt.

## 5. Unterkunft

Wie eingangs bereits erwähnt, bestand die vielleicht größte Herausforderung des Aufenthalts darin, den passenden Wohnraum zu finden. Nach einer extensiven Internetsuche schaltete ich eine Anzeige in der lokalen Tageszeitung. Daraufhin meldete sich die Eigentümerin einer Unterkunft (Bed & Breakfast) im benachbarten Bennekom bei mir. Diese Unterkunft war im Gegensatz zu dem im vorausgehenden Abschnitt beschriebenen fast immer studentisch geprägten Alltag deutlich konventioneller. Doch Englisch wurde auch hier gesprochen. Die Unterkunft kann bedingt weiterempfohlen werden.



Abbildung 3 Unterkunft in Bennekom

## 6. Fazit und Zusammenfassung



Abbildung 4 Unterrichtsgebäude "Orion"

Das Studium an der Universität Wageningen ist anders strukturiert als das Studium in Deutschland. Die kurzen, dafür aber intensiven Lernphasen kamen meinem Lernverhalten deutlich entgegen.

Der moderne Campus ist zurzeit noch im Bau, dieses tut dem Studienkomfort jedoch nur wenig zu Leibe. So wurde während meines Aufenthalts das Unterrichtsgebäude „Orion“ (Abbildung 4) fertiggestellt und konnte in meiner zweiten Aufenthaltsperiode auch schon genutzt werden.

Die grundsätzliche Eingliederung des Erasmussemesters im Sommersemester des Studiengangs Agribusiness halte ich für ungelegen. Insofern empfehle ich zukünftigen Studierenden nach Möglichkeit auf das Wintersemester auszuweichen. Durch den Auslandsaufenthalt wird sich meine Studienzeit um ein Semester verlängern, unter anderem da nicht alle Leistungen aus dem Auslandssemester in meinem Studiengang Anerkennung finden können. Doch die Gründe für ein Auslandssemester, die ich auch in diesem Bericht benenne, sind für mich in jedem Fall ausschlaggebender als die Studienzeitverlängerung, die dagegen sprechen könnte. Für Fahrradfreunde ist das flache Land, das mit seinen ausgeklügelten Fahrradstreckennetz nicht nur im Sommer Hollandradbesitzer ins freie lockt, eine super Möglichkeit, Land und Menschen kennenzulernen.

Schade ist es hingegen, dass Druck und Möglichkeiten, die Landessprache zu erlernen, nicht besonders hoch sind. Auch war es für mich unerfreulich, dass die Aufenthaltsdauer nur vier Monate betrug.

## **7. Bildquellen**

Abbildung 1: Universitätsgebäude "Forum". URL: [http://wur-bd.weebly.com/uploads/1/1/6/8/11686194/3392851\\_orig.jpg?415](http://wur-bd.weebly.com/uploads/1/1/6/8/11686194/3392851_orig.jpg?415) (letzter Abruf 25.08.2013)

Abbildung 2: Windmühle "De Vlijt". URL: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a7/Molen\\_Wageningen\\_de\\_Vlijt\\_Windmill.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a7/Molen_Wageningen_de_Vlijt_Windmill.jpg) (letzter Abruf 25.08.2013)

Abbildung 3: Unterkunft in Bennekom. URL: [http://hetwoonrijk.nl/fotogallery\\_bb.html](http://hetwoonrijk.nl/fotogallery_bb.html) (letzter Abruf 25.08.2013)

Abbildung 4: Unterrichtsgebäude "Orion". URL: <http://www.reflexxion-architecture.eu/wp-content/uploads/2013/08/ORION-31-e1376510857830.jpg> (letzter Abruf 25.08.2013)